

Friedrich August... Sohn des Herrn Oberhoffner...
Herrn Wagner, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feind
das Eisenerz Kreuz 2. Kl.

Unfallverhütung, Ressel- und Maschinen-Reparaturen
an den Pfingstfeiertagen. Von der Gewerbetämmer Sit-
tau geht uns folgende Mitteilung zu: In gleicher Weise
wie an den Osterfeiertagen ist es dringend nötig, auch an
den Pfingstfeiertagen die Entladung der Eisenbahnwagen
mit größtem Nachdruck vorzunehmen, damit die Wagen
dem Verkehr so schnell wie möglich wieder zugeführt wer-
den können. Bei beschleunigter Entladung dürfte es in den
meisten Fällen möglich sein, eingehende Bremsstoffe anzu-
sammeln, um so den Betrieb nach den Festtagen mit einer
gewissen Kohlenreserve aufzunehmen. Die Kriegsamtsstellen
haben die Berechtigung, Kohlenmengen, die innerhalb 36
Stunden nicht entladen sind, zugunsten Dritter zu beschlag-
nahmen. Die Kohlenknappheit läßt es ratsam erscheinen,
während der Pfingstfeiertage auch Reparaturen an Maschi-
nen, sowie die Reinigung der Ressel ausführen zu lassen.
Soweit nicht infolge dringlichster Kriegslieferungen eine
Aufrechterhaltung des Betriebes während der Pfingstfeier-
tage notwendig ist, wird empfohlen, die Hochdruckkessel am
15. Mai 1918 abzulaufen, am 20. Mai (2. Pfingstfeiertag)
zu reinigen, am 21. Mai anzudrücken und erst am 22. Mai
1918 den Betrieb wieder aufzunehmen. Gleichzeitig könn-
ten hiermit in umfangreichem Maße Reparaturen und
Reinigungsarbeiten an Maschinen vorgenommen werden.
Bemerkenswert ist hierbei, daß die Kriegsamtsstelle Hilfsbeizer zur
Verfügung stellen kann.

Wo bleibt das Schweinefleisch? Diese jetzt vielfach
aufgeworfene Frage ist nach einer Erkundigung beim Vieh-
handelsverband für das Königreich Sachsen dahin zu beant-
worten, daß Schweinefleisch vorläufig deshalb nicht zum
Allgemeinverkauf kommen kann, weil es fast ausschließlich
zur Würstherstellung benötigt wird. Außerdem befinden sich
unter der Fleischreserve Sachsens (8000 Zentner) 4000 Ztr.
Schweinefleisch in gefrorenem Zustande. Im vorigen Jahre
konnte der Viehhandelsverband nur rund 140 000 Schweine
heranschaffen.

Die Schwaben sind eingetroffen Aus vielen Ge-
genden hört man die Klage, daß ihr Bestand leider von Jahr
zu Jahr immer kleiner wird. Mancherlei Ursachen sind
schuld daran. Einmal ist es den Schwaben oft nicht mehr
möglich, an neuere Gebäuden ihr Nestchen unter dem Dache
anzubringen. Und dann hat das Gerabeben der Wasser-
läufe und Austrocknen der Wiesen an vielen Stellen Mangel
an Nestbaumstoffen mit sich gebracht. Reißt wird sich durch
Anbringen von Schupfbrettern an Gebäuden mit wenig vor-
springendem Dach eine geeignete Unterlage für Schwaben-
nester schaffen lassen. Durch Bereitstellen sauberen Lehm-
s und Ausgießen von Wasser auf geeignetem Erdboden in der
Nähe des Hauses kann man den Vögeln geeignetes Baum-
material bieten. Die nur von fliegenden Insekten lebenden
Schwaben jähren zu unseren nützlichsten Vögeln. Das Ver-
halten der Fliegen, die als Befruchtiger von Mensch und Tier
und als Krankheitsüberträger eine verhängnisvolle Rolle
spielen, kommt namentlich der Landwirtschaft zugute. Von
dieser Seite aus möchte deshalb besonders für den Schutz
und die Hegung der Schwaben eingetreten werden.

Richtpreise für Obst im kommenden Sommer. Von
der Reichsstelle für Gemüse und Obst sind folgende Richt-
preise für die Abgabe von Obst durch die Erzeuger für je
ein Pfund (0,5 Kilogramm) frei Verladestelle festgesetzt wor-
den: Erdbeeren 1. Wahl 70 -, Erdbeeren 2. Wahl 40 -,
Walderdbeeren und Monatserdbeeren 120 -, Johannisbeeren
(schwarze) 45 -, Stachelbeeren (reif und unreif) 35 -,
Himbeeren (in kleinen Packungen) 70 -, Preiselbeeren
50 -, Blaubeeren (Heidelbeeren) 40 -, Preiselbeeren
50 -, saure Kirschen 1. Wahl (große Kirschen) 45 -, saure
Kirschen 2. Wahl (auch Preiselbeeren) 25 -, süße Kirschen
1. Wahl 35 -, süße Kirschen 2. Wahl Preiselbeeren 25 -,
Reineclauden (große, grüne) 35 -, Mirabellen 45 -,
Pflaumen 1. Wahl (großfrüchtige Pflaumen und Früh-
weischen, nicht Hauszwetschen) 30 -, Pflaumen 2. Wahl
(kleinfrüchtige Pflaumen) 15 -, Pfirsiche und Aprikosen
1. Wahl 100 -, Pfirsiche und Aprikosen 2. Wahl 50 -.
Das sind, wohlgemerkt, die Richtpreise für Erzeuger. Man
wird sich danach auf wesentlich höhere Kleinhandelspreise
gefaßt machen müssen.

Frankenthal, 14. Mai. Fürs Vaterland gefallen. Der
Soldat Paul Mehnert, einziger und hoffnungsvoller
Sohn des Herrn Hausbesitzer Max Mehnert hat durch Ver-
unglückung den Heldentod erlitten. Ehre seinem Andenken.

Neugersdorf, 14. Mai. Seines Amtes vorläufig ent-
setzt wurde ein älterer Beamter des hiesigen Bahnhofs,
da gegen ihn der Verdacht besteht, sich an fremdem Eigen-
tum auf dem Güterboden vergriffen zu haben. Die einge-
leitete amtliche Untersuchung dürfte Näheres ergeben.

Warnsdorf, 14. Mai. Der Hunger haben und die Ord-
nung drüben. In der Sitzung des Gemeindevirtschaftsrates
der Stadt Warnsdorf für April wurde folgende Entschlie-
ßung einstimmig angenommen: „Die staatliche Versorgung
der Bevölkerung ist am Nullpunkte angelangt. Die Zentral-
behörden erklären freimütig, daß sie keine regelmäßigen
Wehlzuschüsse mehr vornehmen können. Genau so ist es bei
der Kartoffelversorgung. Unsere Stadt hat keine Kartoffel-
bestände mehr und die Broterzeugung der nächsten Wochen
ist gefährdet. Der Gemeindevirtschaftsrat ist nicht mehr in
der Lage, die Verantwortung bezüglich der Versorgung mit
staatlichen Lebensmitteln der Bevölkerung gegenüber tragen
zu können. Es ist Pflicht des Staates, für seine Bürger in
seinem eigenen Interesse die Lebensbedingungen sicher zu
stellen. Unsere Verwaltung ist nicht mehr in der Lage, dies
durchzuführen zu können, die Bevölkerung muß aber leben, sie

Englische Teilangriffe auf La Bassée-Kanal zurückgeschlagen.

Großes Hauptquartier, 14. Mai, mittags.
(W. I. B. Amlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
In den Kampfzonen sah die in den frühen Morgen-
stunden gesteigerte Feuerstätigkeit im Laufe des Vormittags
nach. Am Abend lebte sie wieder vielfach auf. Nach heftiger
Feuertätigkeit nördlich von La Bassée-Kanal verließen die
Engländer am Abend starke Teilangriffe gegen unsere Stel-
lungen nördlich und südlich von Oisengny. Sie wurden ver-
lustreich zurückgeschlagen.
Die Erkundungstätigkeit blieb reg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

muß Lebensmittel haben. Der Bild streift über die Grenze
und sieht dort geordnete Zustände in der Lebensmittelbe-
wirtschaftung, ja sogar Überschüsse! Der Gemeindevirt-
schaftsrat der Stadt Warnsdorf ersucht daher das Präsidium
der t. l. Statthalterei, dasselbe wolle beim t. l. Ernährungs-
amt die Versorgung des Bezirks Warnsdorf mit Mehl und
Kartoffeln durch das benachbarte Königreich Sachsen bzw.
das Deutsche Reich beantragen und die Kartoffelquote auf
mindestens 3 Kilo pro Kopf und Woche festsetzen, ebenso die
vorgeschriebene Mehl- und Brotmenge in ungekürzter
Form.

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Mai. (W. I. B.) Die Deutsch-Bulgarische
Gesellschaft, Landesverband Sachsen in Dresden, hat
anlässlich des Abchlusses des Buzarester Friedens an den
Jaren von Bulgarien und den Ministerpräsidenten von Ra-
doslawow nachstehende Glückwunschtelegramme abgefan-
det:
„Ew. Majestät beglückwünschen wir ehrsurchtswoll
zum Abschluss des Buzarester Friedens als zur Bestäti-
gung der glänzenden Erfolge Ew. Majestät ruhmrei-
chem Wirken. Möge bald dem einigen, starken und
friedvollen Bulgarien die Erfüllung seiner berechtigten
Ziele erbliken.“
„Ew. Erzellenz beglückwünschen wir zum Abschluss
des Buzarester Friedens. Möge es Ew. Erzellenz ver-
gönnt sein, das so tatkräftig und weise begonnene Werk
der nationalen Einigung zum Heile Bulgariens glücklich
zu vollenden.“
Hierauf gingen bei dem Vorsitzenden der Gesellschaft,
Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Gurlitt, folgende Antwort-
telegramme ein:

„Wärmsten Dank Ihnen, den mitunterzeichneten
Herren und den Mitgliedern der Deutsch-Bulgarischen
Gesellschaft für die lebenswürdige Depesche und guten
Wünsche, mit denen Sie mich anlässlich des Buzarester
Friedenschlusses erfreuten. Ferdinand.“
„Ihnen und allen Mitgliedern der Deutsch-Bulgari-
schen Gesellschaft spreche ich für die mir anlässlich der Un-
terzeichnung des Friedens mit Rumänien zelandten
Glückwünsche meinen innigsten Dank aus.“
Ministerpräsident Dr. Radostawoff.

Dresden, 14. Mai. Bei der gestrigen Reichstagsver-
sammlung im Wahlkreis Zwickau-Crimmitschau wurden nach dem
bisher vorliegenden Ergebnis abgegeben für Klug (national)
6096 Stimmen, für Meier (soz.) 12 433 Stimmen, für Hedert
(unabh. Soz.) 5036 Stimmen und für Braun (mittl.
Stände) 102 Stimmen. Die Wahl Meiers dürfte ohne Stich-
wahl gesichert sein, da nur noch einige kleine Orte fehlen.

Dresden, 14. Mai. Zum Vorstandsmittglied des Kriegs-
ernährungsamts berufen wurde an Stelle des vor kurzem
aus dem Vorstand des Kriegsernährungsamts ausgeschiede-
nen Dresdener Stadtrats a. D. Dr. Krüger Herr Oberbür-
germeister Blüher-Dresden. Damit hat Sachsen wieder
einen Vertreter in dieser wichtigen Reichsbehörde. Vorläu-
fig will aber diese Ernennung recht wenig glücklich er-
scheinen, denn es ist ausgeschlossen, daß Oberbürgermeister Blü-
her sich, da er seinen Dresdener Posten beibehalten will, bei-
den Ämtern mit voller Kraft widmen kann, da jedes für sich
schon fast mehr als eine Manneskraft erfordert.

Lichtenstein, 14. Mai. Ein furchtbares Verbrechen
wurde in der Nacht zum Sonntag an der Frau und dem
dreiährigen Söhnchen des Bergarbeiters Max Schenkel
verübt. Als dieser am Sonnabend morgen von der Schicht
kam, fand Schenkel seine Frau in ihrem Blute liegen, neben
ihr lag das Kind tot. Beide wiesen schwere Stunwunden
auf. Als der Tat dringend verdächtig wurde der im o-
beren Ortsteil von Hohndorf wohnhafte Bergarbeiter Richard
Müller verhaftet. Dieser ist der Vater des ermordeten,
von der jungen Frau mit in die Ehe gebrachten Kindes.
Für dieses mußte Müller Erziehungsbeiträge bezahlen. Die-
ser Verpflichtung ist er nicht pünktlich nachgekommen und er
hatte deshalb eine Klage zu erwarten. Es scheint nun, daß
er zur Herbeiführung einer Aussprache in dieser Angelegen-
heit die Frau Schenkel am Freitag in den späten Abend-
stunden, als deren Mann bereits zur Schicht gegangen war,
aufgehört hat. Dabei ist es offenbar zu heftigen Auseinan-
deretzungen gekommen, in deren Verlauf Müller dann das
Kind tötete und die Frau niederschlug.

Neues aus aller Welt.

— Eine ganze Villa ausgegraben. Der Hausdiener Willi
Hopf sah auf einem Ausflug in Röntgenhof eine Villa, die
allem Anschein nach nicht bewohnt war. Rasch reiste in ihm
der Gedanke, sich selbst zum Villenbesitzer zu machen. Vor-
allem lud er mehrere gleichgesinnte Freunde, einen Haus-
diener Willi Witz, einen Fürstorgeschäftigen Erich Hoder und
einen Arbeiter Hans Randau, zu einem Abbruch nach sei-
ner Villa ein. Da Küche und Keller noch ziemlich gut ver-

fügt waren, wurde ein reichliches Gelage veranstaltet. Da-
bei ergötzte Hopf seinen Freunden, er beabsichtige, die Ein-
richtungsgegenstände nach Berlin zu schaffen, um mit diesen
für sich und seine Freundin eine gemeinsame Wohnung ein-
zurichten. Obwohl die Freunde recht gut wußten, daß Hopf
nicht der Besitzer des Landhauses sei, gingen sie doch auf
den Plan ein und schafften nach und nach die ganze Einrich-
tung fort, bis das Haus ganz leer war. Am letzten Son-
ntag wurden Hopf und dessen Freunde verhaftet. Die aus-
geraubte Villa gehört einem Berliner Kaufmann, der zum
Speeresdienst eingezogen ist. Hopfs Freude an dem neuen
Heim war übrigens nicht von langer Dauer. Seine Geliebte
hatte nämlich hinter seinem Rücken die Einrichtung ver-
kauft und war mit einem anderen Manne geflüchtet.

— Ein Reichtum für 4 Mark verkauft. Ein verarmter
russischer Edelmann hatte ein Bild „Heilige Familie“ in sei-
nem Besitz, das er für ganze zwei Rubel, also vier Mark an
einen gewissen Poloskin verkaufte. Bei diesem sah es der
russische Maler Solomonow und erkannte es als einen ech-
ten Raffael. Nunmehr repräsentiert das Bild natürlich ein
Vermögen. Voraussichtlich wird es die russische Regierung
ankaufen und dem Eremitage-Museum in Petersburg ein-
verleiben. Wie oft hört man von solch versteckten Schätzen.
Es mögen sich noch manche in der Welt befinden.

— Sturmocherungen an der Ostsee. Der anhaltende
Nordsturm hat in der letzten Woche an der pommerischen
Ostseeküste ganz ungewöhliche Verheerungen und Verwü-
stungen angerichtet. Besonders groß ist der Fischereischaden,
den die Fischer in Swinemünde, Heringsdorf, Ahlbeck,
Barnim usw. erlitten haben. So haben allein die Ahlbecker
Fischer einen Materialschaden von rund 25 000 Mk erlitten;
fast alle Heringsnehe sind durch die hochgehende See ver-
nichtet worden. Der Verlust ist dadurch noch empfindlicher,
da sobald kein Ersatz an Nezen herbeigeschafft werden kann
und die augenblicklich an der pommerischen Küste befindlichen
Heringschwärme ungesungen vorüberziehen.

Handel und Volkswirtschaft.

Gründung eines deutschen Tuchhandels. Unter dem
Vorsitz des Kommerzienrates Fritz Reckberg fand am letz-
ten Mittwoch in Berlin eine Versammlung von Tuchfabri-
kanten statt. Die Verhandlungen über die einmütige
Erkenntnis zutage, daß der Zusammenschluß im Tuchge-
werbe behufs gemeinsamer Bewirtschaftung der Erzeugnisse
eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit geworden sei. Schon
in früherer Abendsunde konnte ein Deutsches Tuchhandels-
gremium gegründet werden, dem alle anwesenden 42 Tuchfabrikan-
ten beitraten. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde
Kommerzienrat Reckberg gewählt.

Letzte Depeschen.

Der Reichstag geht in die Pfingstferien.

Berlin, 14. Mai. (W. I. B.) Wie das „Berl. Tagebl.“
erfährt, bedient der Reichstag schon am heutigen Dienstag
abend sich zu vertagen und in die Pfingstferien zu gehen.
Am Dienstag nachmittag soll nur noch eine ganz kurze
Sitzung stattfinden.

Ernennung des österreichisch-ungarischen Kriegsministers
zum Generalobersten.

Wien, 13. Mai. (W. I. B.) Der österreichisch-ungari-
sche Kriegsminister Freiherr von Stöger-Steiner ist zum
Generalobersten ernannt worden.

Ablehnung des Grundgesetzes der Verhältniswahl
im englischen Unterhaus.

London, 14. Mai. (W. I. B.) In der Schlußabstim-
mung hat das Unterhaus den Vorschlag, den Grundgesetz der
Verhältniswahl in 100 Wahlkreisen anzuwenden, mit 166
gegen 110 Stimmen abgelehnt.

General Trenchard übernimmt das Kommando bei den
britischen Luftstreitkräften in Frankreich.

Amsterdam, 14. Mai. (Reuter.) Im Unterhaus teilte
Bonar Law mit, daß General Trenchard ein sehr wichtiges
Kommando bei den britischen Luftstreitkräften in Frankreich
angeboten wurde und daß er es angenommen habe.

Kirchliche Nachrichten.

Wegsdorf, Mittwoch, 15. Mai, früh 10 Uhr:
Pfarrkommunion. Beichtrede Pf. Schanz-Steinigtwolms-
dorf.



Wetterbericht vom 13. Mai, abends: Im Westen liegt
ein ausgedehntes Schlechtwettergebiet, das keinen Ort zu-
nächst nur wenig zu verlagern scheint. Unter seinem Ein-
fluß bzw. dem Einfluß von Leiftiefen, welche sich am Rande
fortgesetzt entwickeln werden, sind für die nächsten Tage wei-
tere Regenfälle und Gewitter zu erwarten, ohne daß da-
durch auf längere Stunden dauerndes schönes Wetter aus-
geschlossen würde. Die Temperatur wird ziemlich warm
sein.

16. Mai: Abwechselnd heiter und wolfig, ziemlich
warm, Gewitterneigung, strichweise Regen.
17. Mai: Vorwiegend trocken, ziemlich warm, teilweise
heiter.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrich Wieg.
verantwortlicher Schriftleiter: Max Hübner,
Königlich in Bismarckstraße